

Einige Spielregeln der FunStick-Wettfahrten

- Die FunStick-Wettfahrten sind keine offizielle Regatta, dennoch gelten zwischen den Teilnehmern die „Wettfahrt-Regeln Segeln“ und gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern, gelten die Regeln der BinSchStrO!!
- Damit eine Wettfahrt in die Saisonwertung aufgenommen wird, müssen mindestens 3 Schiffe starten.
- Da verschiedene Schiffstypen an den Wettfahrten teilnehmen, handelt es sich natürlich um eine sogenannte „Vergütungsregatta“. Als Vergütungssystem kommt bei uns bis auf Weiteres das Vielen bekannte „Yardstick-System“ zur Anwendung.

Wenn ein teilnehmendes Boot vom Bootstyp her einen Spinnaker führen könnte, dies aber bei allen Wettfahrten einer FunStick-Saison nicht tut, wird hierbei eine Spinnaker-Vergütung von 2 Yardstick-Punkten eingerechnet. Wenn bei mindestens einer Wettfahrt einer FunStick-Saison „mit Spinnaker“ gemeldet wird, entfällt diese Spinnaker-Vergütung für alle Wettfahrten der Saison.

- Für die Anwendung des FunStick-Systems (FS), ist es wichtig, die tatsächlichen Segelzeiten der Schiffe bei den Wettfahrten zu kennen. Hierzu nimmt das Racing Team der SVUH die gesegelten Zeiten beim Zieleinlauf auf.
- Für die Saisonauswertung werden die 4 besten Wettfahrten eines Teilnehmers herangezogen, falls in der Saison 8 oder weniger Wettfahrten stattgefunden haben. Falls 9 oder 10 Wettfahrten stattgefunden haben, werden die 5 besten Wettfahrten gewertet. Falls mehr als 10 Wettfahrten stattgefunden haben, werden die 6 besten Wettfahrten gewertet.
- Die Start- und Zielzeiten sollten sekundengenau gehandhabt werden. Beispiel: Wenn jemand eine Uhr verwendet, die 5 Sekunden vorgeht, dann scheint das nicht viel zu sein. Wenn derjenige dann aber 5 Sekunden zu früh startet, hat er dadurch einen erheblichen Vorteil, der viel schwerer wiegt, als es die 5s erscheinen lassen. Es gibt heutzutage Funkuhren für weniger als 10,-€.
- Es entspricht dem Geist dieser Spaßwettfahrten, dass wir selbstverständlich und selbstverantwortlich fair segeln! Das bedeutet auch, dass wir die Entlastungen für Regelverletzungen freiwillig durchführen. Diese sind (etwas verkürzt dargestellt):
 - Bei einem Frühstart kehrt man um das Ende der Startlinie herum auf die Vorstartseite der Linie zurück und startet dann nochmals ordentlich.
 - Bei Berührung einer Bahnmarke führt man sobald als möglich **eine** volle Drehung von 360° mit einer Wende und einer Halse aus. Dabei muss man sich so freihalten, dass man Niemanden behindert. Natürlich muss die Bahnmarke dennoch an der richtigen Seite gerundet werden.

- Bei einer Wegerechtsverletzung führt man sobald als möglich **zwei** volle Drehungen (720°) mit zwei Wenden und zwei Halsen aus. Ebenfalls so freisegeln, dass man Niemanden behindert.
- Wie bei jeder „richtigen“ Regatta darf ab 4 Minuten vor dem Start kein „unerlaubter Vortrieb“ mehr benutzt werden. Also ab da bitte Motor aus! Auch wenn es keiner sehen kann! Und auch nicht mehr paddeln.
- Wir haben ja keine Wettfahrtleitung, die uns „Bahnverkürzung“ oder „Abbruch der
 - **Abbruch der Wettfahrt:**
 - Wenn gar Nichts mehr geht, kann wiederum das führende Boot die Wettfahrt abbrechen. Auch hier sollte es versuchen, die Anderen zu informieren. Anm.: Dieses Verfahren wird bei Motorradrennen bei gefährlichen Situationen angewendet; sogar bei Weltmeisterschaftsrennen. Das geht also.